

zwanzig Königen empfängt Etzel seine neue Gattin; in seinem Gefolge befand sich auch Dietrich von Bern, der Gothenkönig, der Beherrscher der Amelungen. — Nachdem Kriemhilde dreizehn Jahre an Etzel's Hof gelebt, äußert sie den Wunsch, ihre Verwandten zu sehen, welche auf Etzel's Einladung trotz der Warnung Hagen's sich zu der Reise entschließen. Unterwegs finden sie gastfreie Aufnahme und köstliche Bewirthung auf den Gütern Rüdiger's von Bechlarn, dessen Tochter sich mit Giselher verlobt. Aber schon der Empfang an Etzel's Hofe — Kriemhilde küßte nur ihren jüngsten Bruder Giselher, während sie die andern keines Blickes würdigt — bestätigt Hagen's Befürchtungen und läßt ihn sich vorbereiten zum Kampf auf Leben und Tod. Kriemhilde eröffnet denselben selbst, indem sie mit einer Schar Hunnen gegen Hagen anstürmt; entsetzt aber weichen diese zurück, als Hagen das Schwert Sigfried's, Balmung genannt, nur vorzeigt. Da beginnt Blödel, Etzel's Bruder, den Kampf; der niedere Adel und die Knechte der Burgunden werden in der Herberge niedergemacht. Nur einer, Dankwart, rettet sich und bringt die Nachricht in die Königsburg. In furchtbarem Zorne über das Geschehene schlägt Hagen dem Sohne der Kriemhilde und Etzel's den Kopf ab und wirft ihn der Mutter in den Schoß. Nun besetzen die Burgunden den Eingang des Saales, und ein gräßliches Morden beginnt, das nur durch die einbrechende Nacht gehemmt wird. Als Kriemhild die Auslieferung Hagen's verlangt, wird ihr Begehren zurückgewiesen; Gernot ruft: „Wir sterben mit Hagen!“ Da läßt Kriemhilde den Saal an vier Ecken anzünden und bringt dadurch die Burgunden in die äußerste Noth. Entsetzt aber ergreift sie, als auch Rüdiger von Bechlarn seine Mannen gegen sie führt; alle Helden fallen, nur Gunther und Hagen bleiben übrig, sich immer noch wehrend gegen die Uebermacht. Sie werden bezwungen von Dietrich von Bern, der sie gefangen vor Kriemhilde führt. Mit eigner Hand tödtete Kriemhilde die beiden, erbittert aber dadurch den alten Hildebrand so, daß er herzuspringt und das „Teufelsweib“ neben den Leichen ihrer Todfeinde niederstreckt.

„Hier hat die Mär ein Ende: das ist der Nibelungen Lied“.

(Vergleiche die meisterhafte Darstellung in Bismar's Literaturgeschichte.)

B. Gudrun.

An der Nordseeküste wohnte ein Volk, die Hegalinger (Friesen), dessen König Hettel mit Hilde, der Tochter des